



## Newsletter 9: Den Fischottern auf der Spur

27. März 2013

Liebe Fischotter-Interessierte

Die Fischotter-Feldforschung in der Steiermark wird in diesen Tagen abgeschlossen, die Biologinnen und Biologen von Pro Lutra brechen ihre Zelte vor Ort ab. Die nächsten Monate werden die Forscherinnen mehrheitlich vor dem Computer beim Auswerten der Daten verbringen.

Zum Abschluss sind den Biologinnen Irene Weinberger und Susanne Pusch spektakuläre Bilder mit Fotofallenkameras von Fischottern gelungen, wie die Aufnahme im Newsletter zeigen.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres 9. Newsletters und frohe Ostern!

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Gloor  
Stiftungsrätin Pro Lutra

P.S.:

- **Den Newsletter abonnieren:** einfach gemacht über: <http://www.prolutra.ch>
- **Ihre Meinung interessiert uns!** Mailen Sie uns Ihr Feedback. Vielen Dank!

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

---

### Stiftung Pro Lutra

Wuhrstrasse 12  
8003 Zürich

newsletter@prolutra.ch  
www.prolutra.ch

---

### Impressum:

Herausgeberin des Newsletters ist die Stiftung Pro Lutra ([www.prolutra.ch](http://www.prolutra.ch)). Das Erscheinen des Newsletters ermöglicht der Zürcher Tierschutz ([www.zuerchertierschutz.ch](http://www.zuerchertierschutz.ch)). Mit Beiträgen von Adrian Dietrich und Sandra Gloor, © Fotofallenbilder Pro Lutra und SWILD, Zürich. © Bild CIC-Checkübergabe Markus P. Stähli.

Falls Sie den Newsletter nicht weiter erhalten möchten, bitte hier abmelden: [www.prolutra.ch/abmelden](http://www.prolutra.ch/abmelden)

---

## NEWSLETTER: DEN FISCHOTTERN AUF DER SPUR

---

### INHALT

News vom 27. März 2013

1. News aus dem Fischotterprojekt „Lutra alpina“: Fischotter vor der Linse
  2. Von der Pro Lutra-Geschäftsstelle: Situation Schweiz
  3. Fischotterleben: aktiv auch im kältesten Winter
  4. Der aktuelle Fischotter-Tipp: Plüschotterchen Otto
- 

### 1. News aus dem Fischotterprojekt „Lutra alpina“: Fischotter vor der Linse



#### Tiefer Winter in der Steiermark

Im Februar war noch tiefer Winter in der Steiermark. Die Feldassistentin Susanne Pusch montierte unter einer Brücke im Gebiete eines Fischotterweibchens eine Fotofallenkamera, die über einen Bewegungsmelder ausgelöst wird. Deutliche Spuren im Schnee und Kotmarkierungen unter der Brücke zeugten von der Anwesenheit von Fischottern. Die Spannung stieg, als Susanne die Kameras nach zwei Wochen aus dem Feld zurückbrachte und die Daten von der Speicherkarte herunterlud. Was wir dann zu Gesicht bekamen, überstieg unsere Erwartungen bei weitem.



#### Schnüffeln, Markieren, Weitereilen

Endlich bekamen wir dieses Fischotterweibchen zu Gesicht. Immer wieder ist ihr dichtes Fell zu sehen, an welchem die Wassertropfen abperlen, ihr langer Schwanz, ihre für Fischotter typische geduckte Körperhaltung. Sie passiert die Stelle unter der Brücke, markiert den Holzblock (rechts im Bild), schnüffelte herum und gleitet wieder ins Wasser.



#### Zu zweit und zu dritt unterwegs

Auf vielen Bildern ist sie mit einem weiteren Fischotter, später sogar mit zwei Artgenossen unterwegs. Vermutlich sind das ihre Kinder, denn die Jungtiere von Fischottern leben während ihres ersten Lebensjahrs im Gebiet der Mutter und erlernen während dieser Zeit alles, was sie für ein selbständiges Leben brauchen.





Zwei Fischotter unterwegs



Das Weibchen mit zwei Jungtieren



Hier riecht es interessant



Zurück ins Wasser



Ein Fuchs



Ein Marder

## 2. Pro Lutra-Geschäftsstelle: Situation Schweiz



Oberlauf des Inns bei Strada.

### Fischottermonitoring an Rhein, Inn und Rhone in der Schweiz

Der Fischotter ist in der Schweiz seit 1989 ausgestorben. Auch in der näheren Umgebung gibt es keine etablierten Otterpopulationen. Fischotter breiten sich jedoch derzeit sowohl von Westen als auch von Osten in die Alpen aus. Fischotterexperten gehen deshalb davon aus, dass die Fischotter früher oder später selber die Schweiz zurückkehren werden.

Um die aktuelle Situation in der Schweiz zu erfassen und ein Monitoring der Fischotter für die kommenden Jahre vorzubereiten, beauftragte Pro Lutra 2010 den Fischotterexperten Andreas Kranz, an Rhein, Inn und Rhone geeignete Monitoringpunkte festzulegen. Diese drei Gewässer wurden ausgewählt, weil an ihnen vermutlich am ehesten eine Besiedlung der Schweiz starten könnte.

### Brücken als Monitoringpunkte

Die Anwesenheit des Fischotters kann man über die Kartierung von Losungen (Kot) des Fischotters feststellen. Dabei hat sich die Kontrolle geeigneter Brücken auf das Vorhandensein von Otterlosungen als besonders günstig erwiesen. Im Rahmen des Projekts „Fischotter-Monitoring Schweiz“ wurden mit Unterstützung des BAFU und des Moischefonds an Rhein, Inn und Rhone 121 Brücken bestimmt, die sich als mögliche Otterpassagen eignen. Sie wiesen keine Otterspuren auf. Der Bericht von Pro Lutra bietet die Grundlage für das Fischotter-Monitoring Schweiz, welches ab 2013 durchgeführt werden soll.



V.l.n.r.: Georg Aman (CIC Schweiz); Sandra Gloor (Pro Lutra, Zürcher Tierschutz), Hans Schmid (Präsident Pro Lutra, Zoo Zürich) bei der Check-Übergabe.

### Schweizer Jäger unterstützen Lutra alpina

Am 6. Februar fand im Zoo Zürich vor dem Fischottergehege ein erfreulicher Anlass statt: Die Vertreter der Schweizer Delegation des „International Council for Game and Wildlife Conservation (CIC)“ unterstützt die Bestrebungen von Pro Lutra. CIC-Delegationspräsident George Aman überreichte den Pro Lutra-Vertretern Hans Schmid und Sandra Gloor einen Check über 12'500 Franken. George Aman, der Leiter von CIC Schweiz, erklärte, dass damit der CIC Schweiz einen Beitrag an die wissenschaftlichen Abklärungen für eine mögliche Rückkehr der Fischotter in unser Land leisten will. Damit unterstützen die Schweizer CIC-Jäger die Bestrebungen der Pro Lutra, die Ansprüche der Fischotter an alpine Lebensräume besser zu verstehen und die natürliche Einwanderung des Fischotters in die Schweiz wissenschaftlich sowie öffentlich zu begleiten.

Wir danken herzlich für den grosszügigen Beitrag!

### 3. Fischotterleben: aktiv auch im kältesten Winter



Photo: Biopix.dk

Fischotter sind während des ganzen Jahres aktiv und machen keinen Winterschlaf. Ihr dichtes Fell schliesst Luft ein und bildet so eine Isolationsschicht, welche den Fischotter gegen die kalte Luft schützt. Dennoch benötigen Fischotter für die Aufrechterhaltung der Körpertemperatur viel Energie und müssen dazu regelmässig Nahrung zu sich nehmen.

Im Unterschied zu vielen Pflanzenfressern, legen Fischotter keine Nahrungsvorräte an und fressen sich auch keine Fettschicht an. Daher sind sie besonders im Winter auf Gewässer mit einer guten Nahrungsgrundlage angewiesen. Das Tauchen im kalten Wasser ist kein Problem, das Fell der Fischotter wirkt wie ein Neopren-Anzug und verhindert, dass sie zu stark auskühlen. So können Fischotter auch Gewässer mit einer Eisschicht auf Nahrungssuche gehen. Einzige Bedingung ist, dass in der Eisschicht Löcher vorhanden sind, welche die Fischotter zum Ein- und Aussteigen nutzen können.

### 4. Der aktuelle Fischotter-Tipp: Plüschotterchen Otto



Im Pro Lutra-Webshop ist Plüschotterchen Otto erhältlich, das ideale Geschenk für Liebhaberinnen und Liebhaber von Fischottern und Plüschtieren. Mit dem Kauf unterstützen Sie unsere Arbeit und helfen mit, die natürliche Wiederbesiedlung der Schweiz durch Fischotter zu fördern. Frohe Ostern!

[http://www.prolutra.ch/shop\\_0\\_1.php?be=sh&st=0&la=1](http://www.prolutra.ch/shop_0_1.php?be=sh&st=0&la=1)